

hatte zwei Zunge; unsere Enten und Hühner vermehrten sich fortwährend; wir hatten so viel Fische, als wir nur immer brauchten; die Kokosbäume waren unerschöpflich. Aber alle diese Dinge machten uns kein Vergnügen mehr, und wir sagten nicht mehr, daß wir uns keinen angenehmeren Aufenthaltsort hätten wählen können. Unser einziger Spaziergang war jetzt der Hügel am Meere, aus Furcht, daß uns die Möglichkeit, ein Schiff in See zu sehen, entgehen könnte.

Am 15. April, während wir im dichten Schatten unseres Baumwollenbaumes frühstückten, wurden wir durch das plötzliche Erscheinen eines großen Kanoes zwischen uns und der gegenüberliegenden Insel wunderbar überrascht. Wir steckten sogleich ein weißes Tuch auf eine hohe Stange und schwenkten diese in die Luft. Dieses Signal erregte die Aufmerksamkeit des Kanoes, welches sogleich auf das Ufer zusteuerte. Die Leute, die darauf waren, riefen uns beim Landen zu: Amigos! Es waren zwei Männer, zwei Frauen und ein junges Mädchen, lauter Neger. Einige spanische Wörter und ihre Hindeutungen auf unser gescheitertes Schiff machten mir verständlich, daß auch sie Schiffbruch gelitten hatten. Der eine der Männer war ein Gärtner, der andere ein Zimmermann; Beide waren uns nebst ihren Frauen bald von großem Nutzen auf unserer Niederlassung. Elisa unternahm es, ihnen die englische Sprache und die Grundsätze des Christenthums beizubringen.

---

6.

Wir waren schon länger als ein Jahr auf der Insel, als ein englischer Schooner durch einen spanischen Küstenwächter auf den